

In Nürtingen konnte in diesem Jahr ein Jubiläum gefeiert werden. Die Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. (ADT) lud zu ihrer 50. Jahrestagung ein und bot allen Teilnehmern über drei Tage ein spannendes Vortragsprogramm sowohl live vor Ort in der K3N Stadthalle als auch als Livestream in die Praxen und Labore. Im Mittelpunkt stand der Teamgedanke und die Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahntechniker.

Dr. Rolf Vollmer
[Infos zum Autor]



Digitalisierung und Fortschritt auf der ADT 2022

Dr. Rolf Vollmer

Wissenschaft und Praxis trafen im Juni in Nürtingen bei der 50. ADT-Jahrestagung aufeinander. Denn neben einem hochkarätig besetzten Vortragsprogramm bot der Kongress den Teilnehmern in zahlreichen Workshops vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit in der Praxis oder dem Labor zu optimieren. Die Themenpalette reichte von Prothetik im digitalen Workflow über die Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahntechniker sowie die Work-Life-Balance, den 3D-Druck bis hin zu

additiven und subtraktiven Verfahren in der Zahntechnik. Nach den Workshops startete das zweieinhalbtägige Vortragsprogramm unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Jan-Frederik Güth, ZTM Rainer Gläser, Prof. Dr. Daniel Edelhoff, ZTM Wolfgang Weisser und ZTM Hans-Jürgen Stecher. Parallel fand außerdem das „Forum 25“ statt, ein Podium speziell für die Nachwuchsförderung der ADT, inkl. der Verleihung des „ADT Young Talent Award“.



Überblick zum Vortragsprogramm

Abformung: Methode und Material

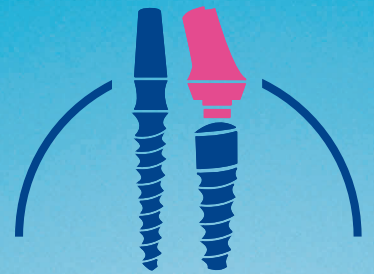
Die digitale Abformung hat für den Patienten große Vorteile, speziell, wenn z. B. ein Würgereiz vorhanden ist. Erfahrungen zeigen, dass, wenn einmal der Abdruck gescannt wurde, der Patient die analoge Abformung nicht mehr mag. Ein hoher Prozentsatz der Zahnarztpraxen nutzt die digitale Abformung sowohl für die Herstellung von Kronen, Brücken und Schienen als auch von gedruckten Modellen im Labor. Interessant war, dass laut Untersuchungen gedruckte Modelle keine dauerhafte Volumenstabilität haben. Als Konsequenz ergibt sich, dass diese, ehe sie mit der fertigen Arbeit an den Kunden versandt werden, nochmals ausgedruckt werden müssen und die Arbeit ggf. händisch angepasst werden muss. Mittlerweile ist es möglich, entsprechende okklusale Konzepte in der digitalen Welt umzusetzen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass z. B. das Fräsen von Modellgussprothesen sehr aufwendig und materialverschwendend ist, aber eine gute Qualität liefert. Eine günstigere



Abb. 1: Die ADT veranstaltete in diesem Jahr ihre 50. Jahrestagung.

Abb. 2: Diskussion in der Expertenrunde (v. l.): Axel Springer, ZTM Werner Gotsch, ZTM Florian Schmidt, Dr. Ingo Bäresel und ADT-Vorstandsmitglied Dr. Jan-Frederik Güth.

Version ist der Metalldruck, wobei mehrere Modellgussprothesen in einem Arbeitsgang gedruckt werden können. Ob die Qualität dauerhaft ist, kann jedoch zurzeit nicht beurteilt werden. Auch für die Totalprothesen gibt es Möglichkeiten, sowohl die Zahnkränze als auch die Basis der Prothesen im Druck oder Fräsverfahren herzustellen. Jedoch ist, ähnlich wie beim Fräsen von Modellgussprothesen, der große Materialaufwand zu bedenken. Des Weiteren gibt es im Moment noch keine Kunststoffe, die eine Unterfütterung oder Reparatur aus dem gleichen Material zulassen. Der Druck von Vollprothesenbasen ist zwar möglich, jedoch haben Oberflächenuntersuchungen ergeben, dass diese über eine zu große Rauigkeit verfügen und dementsprechend für Plaqueanhaftungen sehr anfällig sind.



KSI Bauer-Schraube

Das Original

Über 30 Jahre Langzeiterfolg



- **sofortige Belastung durch selbstschneidendes Kompressionsgewinde**
- **minimalinvasives Vorgehen bei transgingivaler Implantation**
- **kein Microspalt dank Einteiligkeit**
- **preiswert durch überschaubares Instrumentarium**

Das KSI-Implantologen Team freut sich auf Ihre Anfrage!

K.S.I. Bauer-Schraube GmbH

Eleonorenring 14 · D-61231 Bad Nauheim

Tel. 06032/31912 · Fax 06032/4507

E-Mail: info@ksi-bauer-schraube.de

www.ksi-bauer-schraube.de

Es muss nicht immer ein Implantat sein

Bei der Herstellung von Kronen und Brücken wurde mittels einer TED-Umfrage während der Tagung festgestellt, dass ca. 80 Prozent der Kronen und Brücken aus Zirkon metallfrei hergestellt werden. Auf diese Thematik wurde in der Besprechung zur S3-Leitlinie *Vollkeramische Kronen und Brücken* eingegangen und die Indikationen erläutert. Nach dem Motto, es muss nicht immer ein Implantat sein, wurden verschiedene Fälle und Indikationen von vollkeramischen Adhäsivbrücken im Front- und Seitenzahnbereich vorgestellt. Diese Indikation betrifft im Wesentlichen jugendliche Patienten, die entweder zu jung für eine Implantation sind oder bei denen die Kieferorthopädie nicht in der Lage war, die Lücke für ein Implantat entsprechend offen zu halten. Die Haltbarkeit wurde als sehr gut angegeben, sodass so mancher Patient später auf eine Implantation verzichtet.

Auswirkungen der MDR-Richtlinien

In einem weiteren Vortrag wurde auf die MDR-Richtlinien eingegangen, die den Laboren sehr viel Arbeit bereitet, auch in der Konsequenz, dass mittlerweile sehr viele Materialien aus Gründen der Rezertifizierung vom Markt genommen wurden. Doch trotz dieser Einschränkungen und bürokratischen Belastungen gehen die Zahntechniker an die Neuerungen zum Wohle der Patienten heran.

Wie zuverlässig ist die Angabe des Farbtons?

Ein weiteres interessantes Thema war die Farbechtheit von künstlichen Zähnen. In eindrucksvoller Art wurde erläutert, dass A3 „nicht“ A3 ist. In einer aufwendigen Untersuchung wurden Proben von verschiedenen Firmen vom gleichen Farbton hergestellt, mit dem Ergeb-

nis, dass fast jede Farbe anders aussieht als das Muster auf dem Zahnring, schon allein durch unterschiedliche Schichtstärken des Materials. Leider ist es nicht möglich, für die individuelle Farbe Standards vorzugeben, die einer Art „Kochbuch“ ähneln. Auch in diesem Bereich sind das händische Können und die Erfahrungen des Technikers unabdingbar.

Teamgeist zählt

Als Fazit der Veranstaltung könnte man sagen, dass digitales Handeln auf jeden Fall ein analoges Wissen und Können erfordert, das unabdingbar ist. Zum Schluss wurden auch noch in eindrucksvoller Art unter dem Thema „Digitalisierung für den Chirurgen, innovative Prozesse und Möglichkeiten in Überweisernetzwerken“ in einer Fallbeschreibung vorgestellt. Diesbezüglich sind der Teamgeist und Übung von enormer Bedeutung.

SAVE THE DATE

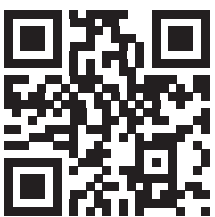
Die 51. Jahrestagung der ADT findet vom 8. bis 10. Juni 2023 in Nürtingen statt.

Kontakt

Dr. Rolf Vollmer

1. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI)
Nassauer Straße 1
57537 Wissen
info.vollmer@t-online.de

Noch nicht
sattgesehen?



Hier gibt's mehr
Bilder



Abb. 3: (v.l.) ZT Oliver Beckmann, Frederik Schroll und DGZI Vizepräsident Dr. Rolf Vollmer am Stand der DGZI.



DEMEDI-DENT

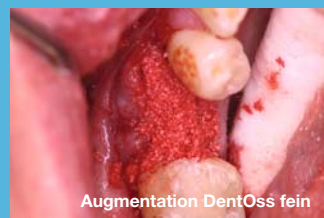
True Bone Regeneration

„Synthetische Biomaterialien für echte Knochenregeneration“

DentOss®

Phasenreines 99,9% β -TCP

Implantation mit Augmentation ohne Membran (DentOss feinkörnig)



Socket Preservation ohne Membran oder Lappenbildung (DentOss grobkörnig)



Kennenlernrabatt von 20 Euro bei der ersten Bestellung!

Demedi-Dent GmbH & Co. KG

Brambauerstr. 295 | 44536 Lünen | Tel: 0231 427 8474

info@demedi-dent.com | www.demedi-dent.com | www.facebook.com/demedident